

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Band: 62 (1968)

Heft: 13-14

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 7

Erscheint Mitte Monat

Peter und Paul — die grössten Apostel

Ja, gewiss — sie waren grosse Apostel und Jünger des Herrn. Sie waren aber auch S ü n d e r. Ein Bild der Apostelfürsten von einem modernen Künstler hat mich auf diese Worte gebracht. Auf dem Bilde hält Petrus das umgekehrte Kreuz in der Hand. Neben ihm steht der krähende Hahn. — Paul umfasst das Schwert. Neben ihm liegen die Kleider der Stephanussteiniger. Unter das Bild setzte der Künstler die Inschrift: Gross in der Sünde — gross in der Treue.

I. Gross in der Sünde

PETER

1. Der Weg der Sünde

Die Ölbergnacht ist für Peter die grosse Sündennacht geworden. Auf dem Weg zum Leidensgarten hat Christus zu den Aposteln gesagt: «Heute nacht werdet ihr alle an mir irre werden. Denn es steht geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, dann werden die Schafe zerstreut werden.»

Auf diese Warnung des Herrn antwortet Peter ganz selbstsicher: «Mögen alle an dir irre werden. Ich werde auf keinen Fall irre werden.»

Darauf sagt ihm der Meister voraus: «Peter, wahrlich, ich sage dir: Noch heute nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.» Worauf Peter dann kühn antwortet: «Selbst wenn ich mit dir in den Tod gehen müsste, würde ich dich nicht verleugnen!» —

Peter war schon öfters unbeherrscht. Der Herr hat ihn zurechtgewiesen. Er hat ihn getadelt. — Jetzt ist das Mass voll. Im Palast des Kaiphas geht Christi Wort in Erfüllung. Peter verleugnet seinen Herrn dreimal aus Menschenfurcht und aus Lebensangst. Erschütternd lesen wir bei Mar-

kus: «Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet!»

Früher hat er zu Christus einmal gesagt: «Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes . . .!» Und jetzt will er in der Gefahr und Angst ums eigene Leben von diesem Menschen nichts wissen. Er will ihn nicht kennen . . .!

2. Der Weg der Busse

Peter ist den Weg der Sünde gegangen. Darum blieb ihm auch der Weg der Busse nicht erspart. «. . . Er ging hinaus und weinte bitterlich!» Diese Reuetränen nach der Verleugnung künden den Beginn der innern Umkehr. Vollendet wurde diese Umkehr am See Genezareth.

Durchdringend und scharf treffen ihn dort Blick und Wort des Auferstandenen: «Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?» — Dreimal diese durchbohrende Frage. Dreimal dieselbe demütige Antwort: «Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe!» Die dreimalige Sünde in der Ölbergnacht ist nun gesühnt. Peter bekommt vom Herrn die Lossprechung und wird zum Oberhirten der Gottesherde bestimmt: «Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.»

Deutlich ersehen wir aus diesem Gespräch: Wer in der Sünde die Liebe Gottes und die Gnade verloren hat, kann sie nur auf dem Wege der Busse wiederfinden.

Liebe Freunde! Das Beispiel Peters will uns ermuntern, nach jedem Sündenfall wieder aufzustehen. Schlimm ist die Sünde. Aber noch schlimmer ist es, wenn man in der Sünde liegen bleibt.

PAUL

Gross in der Sünde! — das gilt auch von Paul. Voll von Christushass zog er mit der

auführerischen Volksmenge zur Steinigung des Diakons Stefan. Bereitwillig bewacht er die Kleider der Steiniger . . .

Vom Hohenpriester verlangt er Vollmacht, alle Christen in Damaskus gefangenzunehmen und sie nach Jerusalem zu bringen. Er will mit Stumpf und Stil das junge Christentum ausrotten.

Vor den Toren von Damaskus trifft ihn dann der Gnadenstrahl Gottes und wirft ihn zu Boden. Saul wird zur Lebensbeichte gerufen: «Saul, warum verfolgst du mich? — Steh auf und geh in die Stadt. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst.» — Blind kommt Saul zu Ananias. Drei Tage lang dauert seine Lebensbeichte in Gebet und Fasten. Dann wird die Schuld durch das Taufwasser getilgt. Aus dem Christushasser wird der grosse Christusfreund. Der Saul wird zum Paul.

Paul ist für alle Zeiten das grosse Gnadenwunder. Im 1. Korintherbrief bekennt er selber: «Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin. Seine Gnade ist in mir nicht unwirksam geblieben.»

II. Gross in der Treue

Der barmherzige Gott hat die beiden Apostel Peter und Paul aus der Nacht der Sünde ins Licht der Gnade geführt. Zum Dank dafür weihten sie ihr Leben dem Dienst des Evangeliums.

PETER

Er war zuerst in Palästina und Jerusalem, in Antiochien und Rom als Apostel tätig. Wir spüren seine Freude und Begeisterung heraus. Er ist im Element, wenn er im 2. Peterbrief schreibt: «Solange ich noch in diesem Gezelte (Leib) lebe, halte ich es für meine Pflicht, euch zu mahnen und aufzumuntern.»

Am 29. Juni 67 besiegelte er auf dem vatikanischen Hügel seine Bekenntnistreue mit dem Tod am Kreuz. Er hielt sich nicht für würdig, gleich wie sein Herr am Kreuz zu hangen. Darum wünschte er mit dem Kopf nach unten ans Kreuz geschlagen zu werden. Peter war also gross in der Treue.

PAUL

Von ihm gilt das gleiche. Nach der Damaskusstunde wurde er der feurigste Christusjünger, der erfolgreichste Apostel. Er durchwanderte die damalige bekannte Welt vom Osten nach Westen, von Palästina bis Spanien. In allen grössern Städten des römischen Reiches gründete er Christengemeinden. Er blieb mit ihnen durch Hirten schreiben und Briefe verbunden.

Im 2. Korintherbrief gibt Paul ein erschütterndes Bild über die Verfolgungen, Leiden und Nöte, die er auf sich genommen hat. Weder Arbeit noch Mühen, weder Leiden und Geisselungen waren ihm erspart. Am Ende seines Lebens krönt er wie Peter sein Leben mit dem Zeugentod. An der Strasse nach Ostia fiel sein Haupt unter dem Schwerte des römischen Henkers.

Paul — gross in der Treue.

Liebe Freunde!

Es gibt heute viele Christen, die meinen, sie hätten genug getan, wenn sie ihre eigene Seele retten. Das ist aber ganz verwerfliche Ichsucht. Gott wird uns auch einmal fragen nach den Seelen unserer Brüder und Schwestern. «Was geht mich mein Bruder an?» — fragte Kain. Diese Frage dürfen wir nie nachsprechen. Es ist unsere heilige Pflicht, Zeugnis für Christus abzulegen. Überall, wo wir sind und arbeiten.

Der Herr verpflichtet uns zur Zeugnistreue. Er sagt:

«Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich vor meinem Vater verleugnen, der im Himmel ist!»

Also — weg mit aller Feigheit!

Wir alle sind getauft auf den Namen Christi. Wir alle sind verpflichtet auf diesen Namen. Wir sind verpflichtet zum mutigen Zeugnis. Verpflichtet zur Treue.

E. Brunner, Pfarrer

Aargau: Wochenendtagung

für alle unsere lieben Gehörlosen, von Samstag, 6. Juli, 15 Uhr, bis Sonntag, 7. Juli, 16 Uhr, in der wunderbaren Jugendherberge «Schäfergut» an der Gehrenstrasse in Rombach bei Aarau. Am Samstag sprechen wir ab 16 Uhr über das wichtige Thema: «**Gründung einer Jugendgruppe für aargauische Gehörlose** vom 16. bis 25. oder 30. Altersjahr: Ja oder nein?»

Je nach Wunsch denken wir an eine oder zwei Gruppen: 1. Gruppe für Gegend Baden/Brugg; 2. Gruppe für Gegend Aarau/Olten. Was sagen unsere jungen Gehörlosen zu dieser Gründung? Was sagen ihre Eltern? Was denkt und sagt der aargauische Gehörlosenverein — was die Taubstummenfürsorge? Was sagen die beiden Gehörlosenseelsorger?

Wir hoffen, dass zu der wichtigen Aussprache vom Samstag viele junge Gehörlose mit Vater und Mutter zu uns nach Rombach kommen. Fein wäre es, wenn ein oder zwei Gehörlose von den Jugendgruppen Basel, Bern oder Zürich zu uns nach Aarau kämen und uns von den schönen Erlebnissen mit ihrer Gruppe erzählen würden, da wir leider im Aargau keine eigene Taubstummenschule mehr haben und darum bis jetzt auch keine Jugendgruppe. Wir bezahlen gerne diesen Gästen aus andern Kantonen das Billet und alle Kosten für den Aufenthalt in Aarau. Wer aus einem andern Kanton kommt, bestelle sofort bei Taubstummenpfarrer Frei, 5300 Turgi, einen grünen Fahrschein für ein halbes Billet (Telefon 056 3 10 50). — Wir schlafen in der Jugendherberge. Schlafsack ist erwünscht.

Am Sonntag, dem 7. Juli, hält Taubstummenpfarrer Frei um 10.30 Uhr im Jugendhaus einen

Gottesdienst über Markus 10, 17—31: «Jesus sah den jungen Menschen an und liebte ihn.» Am Nachmittag kurze Ansprache, wenn möglich mit Herrn Pfarrer Erni über die geplante Jugendgruppe. Wir spielen. Zvieri mit Tee und Gebäck im Jugendhaus. Von 16.00 bis 17.00 Uhr erfreut uns Herr Rohner, Sigrist, im Reformierten Kirchgemeindehaus, Kirchbergstrasse 16, mit 150 Farblichtbildern über «Die vier Jahreszeiten» oder «Unsere liebe Schweiz in Blumen». Alle Gehörlosen sind mit den Jugendlichen zu diesem Treffen bei jeder Witterung bestens eingeladen. Zum Nachtessen gibt es Wurstsalat und «Aargauer Orangen» genannte gesottene neue Kartoffeln und Tee. Zum Morgenessen Kakao, Brot, Butter und Konfitüre. Zum Mittagessen Suppe, Makaronen mit guter Tomaten-Hackfleisch-Sauce und Salat. Wer etwas Besseres haben will, soll es selber mitbringen. Aus Gefrierkasten kann man auf eigene Kosten für Fr. 3.80 Voessen oder Braten mit Teigwaren oder Kartoffelstock im Heim kaufen, das Essen auftauen und heisskochen.

Das Essen und Schlafen bezahlt diesmal für alle Gehörlosen von nah und fern die Taubstummenfürsorge, ebenfalls wird für die Jugendlichen die Billetauslage zurückbezahlt. Um Milch und Brot schon für Samstag bestellen zu können, ist für Samstag und für das Schlafen die Anmeldung bis Freitag, den 5. Juli, morgens, bei Pfarrer Frei dringend erbeten.

Auf frohes Wiedersehen in Aarau hoffen:

Der aargauische Fürsorgeverein für Taubstumme, Herr Pfr. Johannes Erni, kath. Gehörlosenpfarrer, Herr Pfr. Walter Frei, reform. Gehörlosenpfarrer

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aargau. Gehörlosenverein. Wandergruppe. Samstag und Sonntag, 13. und 14. Juli: Wanderfahrt nach Lenzerheide—Arosa. Samstag, 13. Juli, Abfahrt in Olten 6.48, Aarau 7.01, Brugg 7.17, Baden 7.27, Zürich an 7.48 Uhr. Umsteigen. Zürich ab 8.20, Chur an 9.59, Chur ab mit Postauto 10.35, Lenzerheide an 11.29 Uhr. Wandern oder Gondelfahren aufs Hörnli. Übernachten daselbst. Sonntag, 14. Juli: Nach Belieben Wandern in der Umgebung. Besammlung am Bahnhof Arosa nach Vereinbarung. Gut Wetter und Berg-Heil!

H. Zeller

Andelfingen. Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr: Reformierter Gottesdienst in der katholischen Kirche. Gemeindegemeinschaft im Löwen.

Basel-Riehen: Ehemaligen-Tag

Am 21. und 22. September findet in der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen, Inzlingerstrasse 51 (Telefon 061 51 12 11), der Ehemaligen-Tag statt. Er wird in Zusammenarbeit mit der Beratungs- und Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose (Basel) durchgeführt. Wir bitten alle Ehemaligen, sich den Nachmittag des 21. Septembers und den ganzen 22. September zu reservieren. Programm folgt!

Eberhard Kaiser, Bruno Steiger

Bern. Sonntag, 7. Juli, 9.30 Uhr (halb zehn): Gottesdienst in der Kapelle der Französischen Kirche. Anschliessend Tee in der Klubstube.

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Der reformierte Gottesdienst findet am 14. Juli in Zizers statt. Nachher schöner Film und Imbiss in der «Krone». Herr Pfarrer Grest ladet alle sowie die Angehörigen herzlich ein.
Georg Meng

Glarus. Gehörlosenverein. Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr: Monatsversammlung im Hotel «Bahnhof» in Glarus. Alle Aktiv- und Passivmitglieder sollen kommen. Sehr wichtig für euch. Keiner soll zu Hause bleiben.

Luzern. In den Monaten Juli und August kein Gottesdienst, Ferien. Vom 17. bis 30. August Badeferien in Cesenatico an der Adria für jung und alt. Kosten 260 Franken. Wer von euch, liebe Gehörlose, schöne Badeferien am Meer verbringen möchte, melde sich sofort an bei Hochw. Herr Pater Brem, 6276 Hohenrain.

Thun. Sonntag, 7. Juli, 14.00 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus. Imbiss.

Thun. Gehörlosenverein. Unsere Jubiläumsreise dauert drei Tage, vom Samstag, dem 17. August, bis Montag, dem 19. August. Route: Thun—Sustenpass—Andermatt—Oberalp—Lukmanier—Belinzona—Lugano—Gandria—Maloja—St. Moritz—Julierpass—Lenzerheide—Chur—Vaduz—Wallenstadt—Zug—Luzern—Brünig—Thun. In Lugano und in Chur übernachteten wir. Die Reise kostet zirka 120 bis 130 Franken. Wer Lust hat, mitzukommen, melde sich bis zum 9. August schriftlich an bei Fritz Wiedmer, Frutigenstrasse 30 a, 3600 Thun. Das Reiseprogramm wird jedem Teilnehmer rechtzeitig zugestellt. Weitere Mitteilungen in der nächsten «Gehörlosen-Zeitung».

Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. Vorstandssitzung: Sonntag, 7. Juli, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saal im Restaurant «Alpenblick». Beratung mit der Betriebsleitung der Autoverkehrs AG Thun—Goldiwil—Heiligenschwendi betreffend Aufstellung des Fahrtprogramms für die dreitägige Jubiläumsreise vom 17. bis 19. August. Das Fahrtprogramm wird jedem Teilnehmer zugestellt. Bitte die Identitätskarte für den Grenzübertritt nach Italien mitnehmen. Anmeldefrist bis zum 9. August. — Nachmittags um 14 Uhr Besuch des Gehörlosen-Gottesdienstes in Thun. Der Vorstand

Turbenthal. Sonntag, 14. Juli, 11 Uhr: Gottesdienst im Taubstummenheim.

Winterthur. Gehörlosenverein: Bergwanderung (nur ein Tag). Tannenbodenalp—Prodchamm—Maschgachamm (Flumserberg). Am 1. September 1968, eventuell am 8. September. Jedermann darf mitkommen. Fahrkosten (inbegriffen Schwebelbahn, Kollektivbillet) Fr. 19.50. Einzahlungen gelten als Anmeldung bis 23. August auf Postscheckkonto 84 - 5355 an die Reisekasse des Gehörlosenvereins Winterthur.
Der Vorstand

Winterthur. Sonntag, 14. Juli, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse. Gemeindegemeinschaft im Erlenhof.

Denke daran:

Am 15. Juli und am 15. August erscheint keine «Gehörlosenzeitung». Dafür sind diese Ausgaben vom Juli und August 24 Seiten stark. Vereinsmitteilungen und Anzeigen für den ganzen Monat August aufgeben.

Wer den Abonnementsbetrag von Fr. 11.— noch nicht einbezahlt hat, soll das jetzt bitte nachholen.

Der Verwalter der GZ hat eine neue Telefon-Nummer:

Privat: 031 92 15 92
Geschäft: 031 92 13 53

Den Motorisierten wünschen wir auf ihren Fahrten durch unser schönes Land viel Vergnügen und dass sie wieder gesund und heil heimkommen. Denkt vor allem daran:

